

Einführung von S und Sch

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 13. Januar 2006 14:13

JA, dieses Argument, dass so keine LRS entsteht, ist mir bekannt.

Ich denke der Knackpunkt liegt beim Schreiben und LEsen von lautgetreuen Wörter. Erwiesenermaßen schreibt man über 50 % der Wörter so wie man sie spricht.

=> Kin der ma len mit Was ser far ben.

Ru di ma le li la.

Ro sa und Wer ner le sen.

In der ABC-Fibel wird da Wert drauf gelegt, dass dies weitgehend eingehalten wird.

Vorteile sehe ich in der Sil ben schreib wei se. So wird ein Einzellautieren verhindert. Später dann gibt es keine Lücken mehr, aber die Silben werden zweifarbig geschrieben.

Gerne berichte ich nach Ostern wie es aussieht.

Heute bin ich was das LEsen anbelangt etwas gefrustet. So langsam tut sich eine große Schere auf: Kinder die locker flüssig Sätze lesen und andere, die noch bei den Silbenkarten (ma me mi etc.) sind. Tja, das ist aber der normale Lauf der Dinge denke ich - differenzieren ist die Devise.

1. Silbenkarten
2. Einzelwörter (Me lo ne)
3. Sätze (Ma le eine ro te To ma te.)
4. Lesen in fremden Fibeln.

Gruß Annette